

# Psychosoziale **Studierendengesundheit** in Sachsen im Kontext **organisationaler Digitalität** und **studentischer Partizipation**

18. Jahrestagung der Gesellschaft für Hochschulforschung (GfHf)  
Hochschule Osnabrück, 12.09.2023

**Tanja Brock, Jan Schuhr**

Zentrum für Forschung, Weiterbildung und Beratung der ehs  
Dresden gGmbH

gefördert durch:

STAATSMINISTERIUM  
FÜR WISSENSCHAFT  
KULTUR UND TOURISMUS



# Wer sind wir?



mental health im Kontext von Digitalisierungsprozessen an Hochschulen  
(2021-2024)

Ein Verbund zwischen Psychiater\*innen & Psycholog\*innen der Universitätsmedizin Leipzig und  
Sozialwissenschaftler\*innen der Evangelischen Hochschule Dresden



Studierenden-Survey



Kostenlose & anonyme  
psychosoziale Beratung



Qualitative Interviews

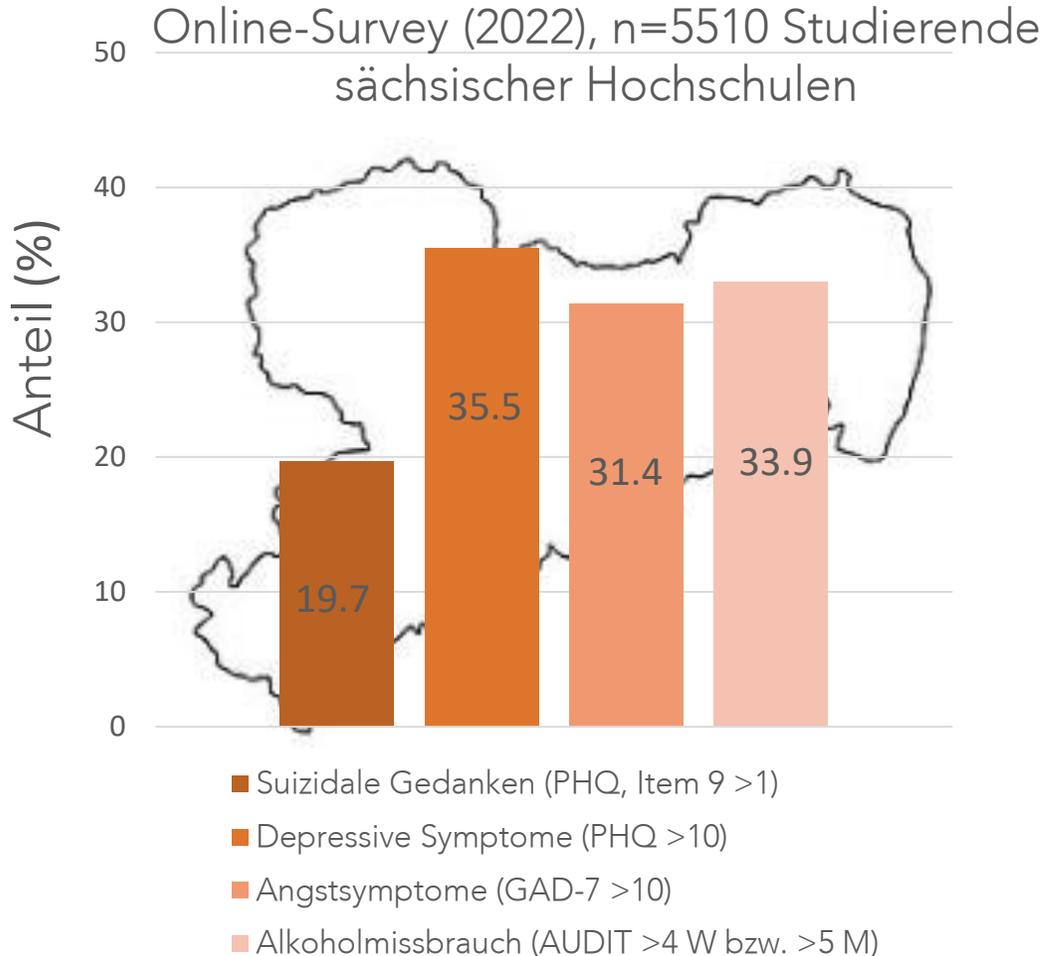


Partizipative Workshops  
& Networking

Warum sind wir  
heute hier?



## Hohe psychopathologische Prävalenzen bei Studierenden

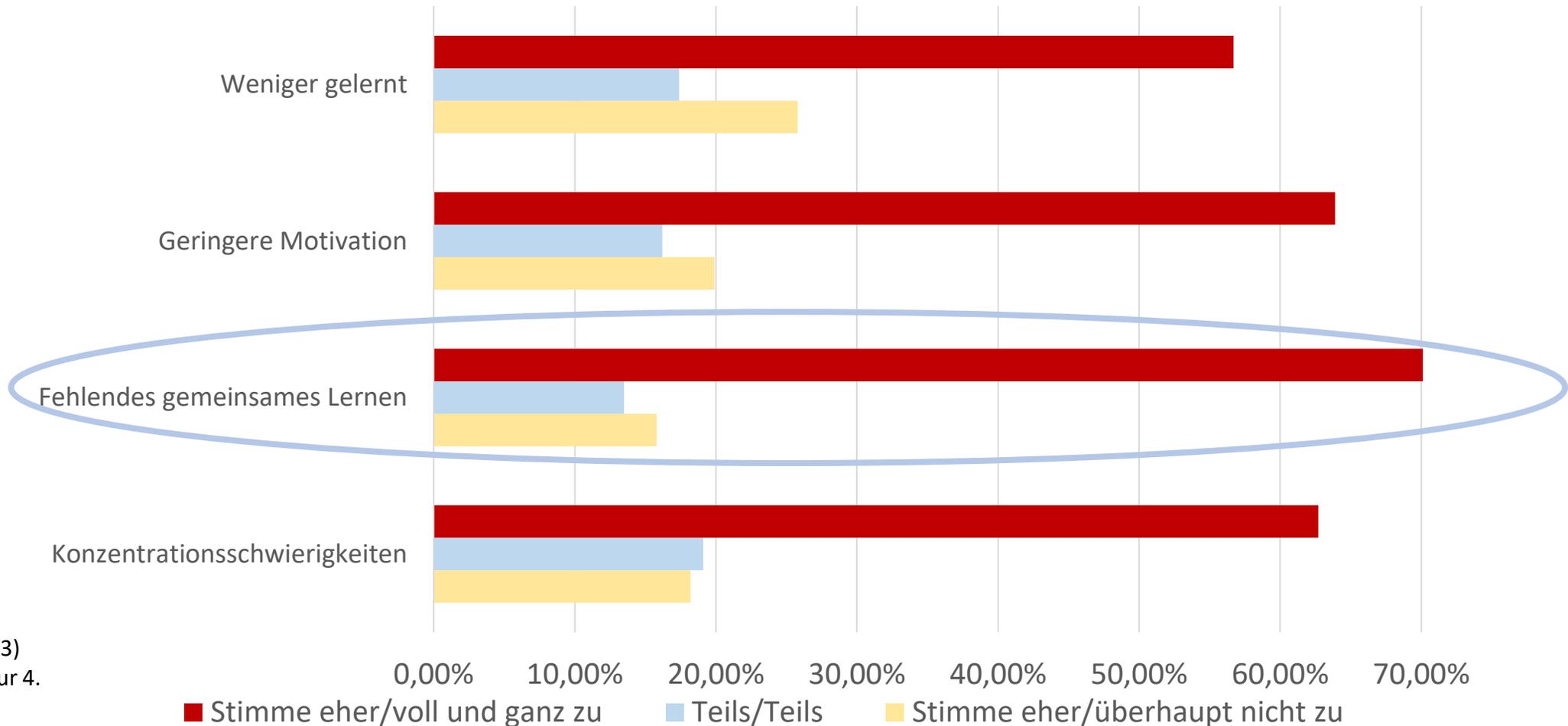


(Kohls et al. 2023)

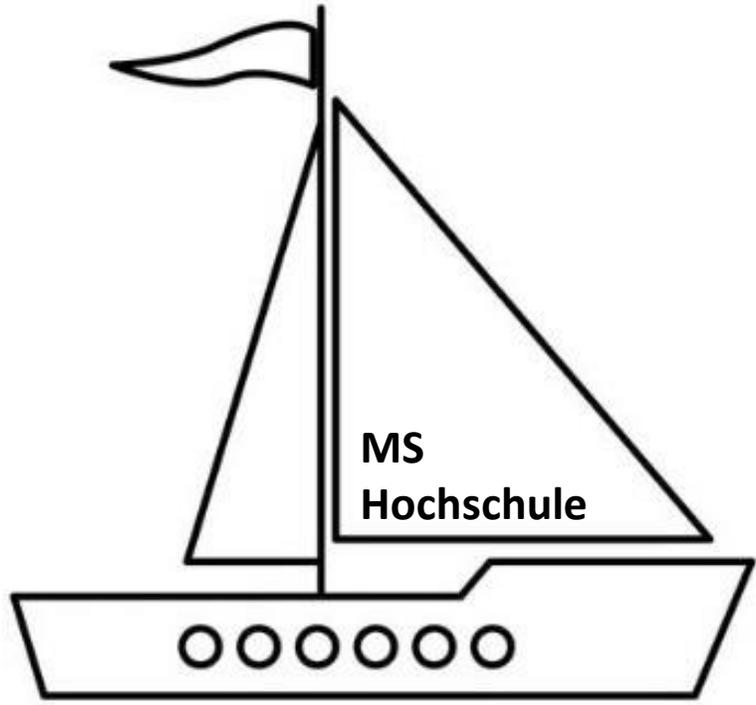
„Wir haben im deutschen Hochschulsystem, nunmehr belegt durch die 22. Sozialerhebung, eine Mental-Health-Krise der Studierenden.“  
(Matthias Anbuhl, DSW-Generalsekretär, 24.05.2023)

# Beeinträchtigung von Bildungserfordernissen

*In welchem Ausmaß stimmen Sie den folgenden Aussagen zu einer allgemeinen Einschätzung der digitalen Lehre während der Corona-Semester zu?*



# Partizipation als Wegweiser



Post-Corona-See

„Quick and Dirty-Digitalisierung“

Flexibilisierung

Zoom-Fatigue

Individuelle Überlastung

„Brennglaseffekte“



Studentische Partizipation

# Herausforderungen im Studium

# SAMPLE DER QUALITATIVEN STUDIE

Problemzentrierte Leitfadeninterviews (Witzel, 1985) zur Beobachtung verbaler Rekonstruktionen psychosozialer Gesundheitserfahrungen im (digitalen) Hochschulkontext

## I. Erhebungsphase (SoSe 22)

- Einzel- und Gruppeninterviews mit 15 Studierenden aus 18 versch. Studiengängen

## II. Erhebungsphase (WiSe 22/23)

- 3 Gruppendiskussionen mit 6 Studierenden
- 8 Einzelinterviews mit Dozierenden

## Diversitätsmerkmale:

- Studierende mit Kind (2), Queer (1), Non-Binär (1) Migrationserfahrung (2), Therapieerfahrung (ambulant & stationär) (11), Chronisch Erkrankt (1), Arbeiterkind (1)



UNIVERSITÄT  
LEIPZIG

HOCHSCHULE  
FÜR MUSIK UND THEATER  
»FELIX MENDELSSOHN  
BARTHOLDY«  
LEIPZIG





# VOR WELCHEN HERAUSFORDERUNGEN STEHEN STUDIERENDE IM HINBLICK AUF HOCHSCHULORGANISATION UND DIGITALITÄT?

Code

Subcode

**Herausforderungen**



„es ist sehr vieles darauf ausgelegt, dass das junge, unabhängige Menschen sind, die einfach jederzeit und immer Zeit haben. Und ich finde, **das ist oft nicht die Lebensrealität.** (...) Ich kenne viele, die Probleme damit haben.“ (I1\_TUDD\_SoSe22)

„Ich finde das alles immer **sehr unübersichtlich**, weißt du mit Stud.IP mit den ganzen Informationen. Ich bin da noch nicht so reingekommen. Obwohl ich das auch schon in meinem Bachelor hatte. Also wir hatten da **so viele Portale gleichzeitig**, die wir da nutzen konnten, dass ich mich da mit Stud.IP nie groß auseinandergesetzt habe“ (GD\_3\_St\_ehs\_WiSe)



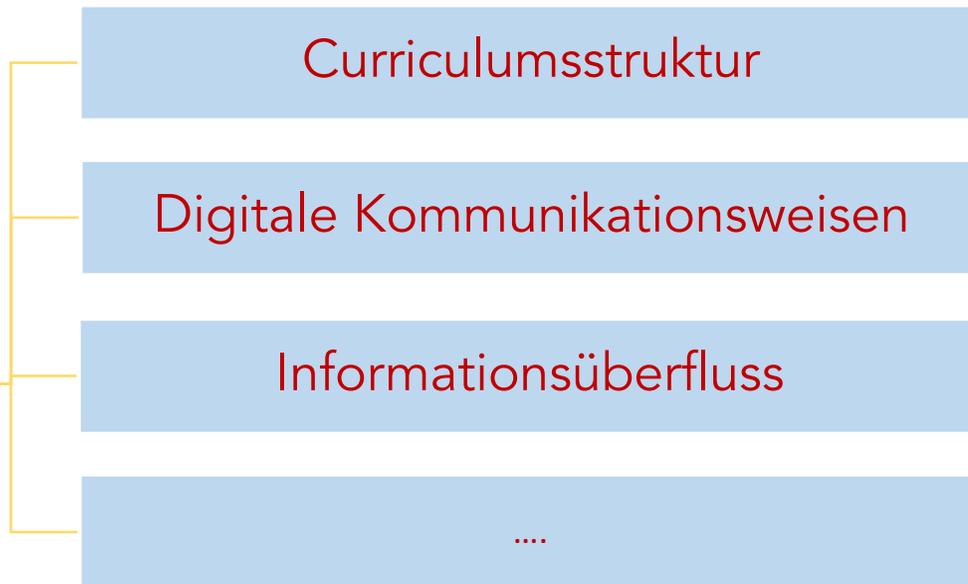


## WIE WIRD DAS VON STUDIERENDEN MIT IHRER GESUNDHEIT VERBUNDEN?

Code

Subcode

**Belastung**



„(...) dass wir eine Prüfung noch während des Vorlesungszeitraums haben und das ist gar nicht unüblich. Das finde ich natürlich krass (...) zusätzlich zu dem normalen Semesterbetrieb (...) Wo ich dann mich echt frage: „Wo soll ich das jetzt auch noch hinpacken?“ Das heißt, dort ist es so ein bisschen auch **die Organisation und der Ablauf, der Stress erzeugt für mich, den ich als Belastung ansehe**“ (I1\_TUDD - SoSe)

„**was der Gesundheit schon sehr helfen würde wären zum Beispiel die informellen Räume**, also so psychische Probleme oder so was lassen sich auch besser im Gespräch auffangen als in Studien danach, wenn man so will (...) wenn man erkennt wie wichtig informelle Räume sind, also **die hätte man auch online schaffen können**. (...) es wurde halt noch nicht mal probiert. Das ist natürlich so ein bisschen schade.“ (I1\_ehs\_SoSe22)



## WAS MACHT DAS MIT STUDENTISCHER PARTIZIPATION?

Code

Subcode

**Beziehungen**

Gestaltungsressourcen

Partizipationsbedingungen

Hochschulklima

....

„würde auch mehr gern so freiwillige Sachen machen, aber (...) in diesem Semester war das **für mich irgendwie nicht denkbar. Weil, wenn ich von früh um acht bis um siebzehn Uhr irgendwie an der Uni saß**, und dann ist eigentlich noch zwanzig Seiten zu lesen für den nächsten Tag (...) Und dann fand ich das auch **schade, dass das alles an mir vorbeigezogen ist (...)** So etwas wäre **ja eigentlich gut zu unterstützen**. Im Endeffekt kommt es ja nur uns zugute.“ (GD\_3\_St\_ehs\_WiSe)

„da haben die [Studierenden] das auch gespiegelt, (..) **dass das Ganze ihnen hilft, aber dass es anstrengend ist** und dass es anders ist und nicht so ist, wie sie es gewöhnt sind. Und **dass eben Partizipation gelernt werden will** und dass das nicht von jetzt auf gleich kommt, weil man anderes gewöhnt ist.“ (EI\_1\_D\_TUDD\_WiSe)

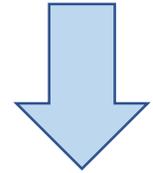
# Zusammenfassung: Vor welchen Herausforderungen stehen wir?

- Die Belastungsszenarien innerhalb des Studiums wirken sich in einem hohen Maß auf die psychosoziale Gesundheit der Studierenden aus.
- Digitale Anwendungssysteme der Hochschulen bilden informelle Studienbereiche nur geringfügig ab. Studierende können ihr Studium online gut verwalten, Lern- und Bildungszusammenhänge werden jedoch nur bedingt an die digitale Umgebung angepasst (und vice versa).
- Studentische Partizipation wurde insbesondere i.R. des pandemie-bedingten Online-Studiums erschwert. Die entstandenen Lücken sind schwer wieder aufzuholen, wenngleich ihre (Wieder-)Herstellung elementar für demokratische Bildungs- und Wissenschaftsentwicklung ist.

Die Belastungsszenarien innerhalb des Studiums wirken sich in einem hohen Maß auf die psychosoziale Gesundheit der Studierenden aus

*Präventiv:*

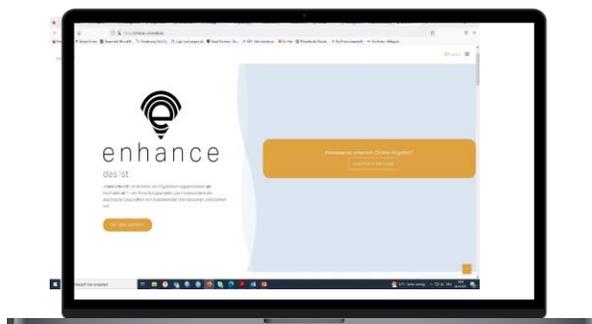
- Angleichung der Studienorganisation an die Lebenslagen der Studierenden
- Nutzen von Einführungsveranstaltungen als Vermittlung von Gesundheitsressourcen
- Entstigmatisierung & De-mystifizierung von psychischer Überlastung im Studienalltag



10.15-11.30	Seminar A
<b>11.30-13.15</b>	<b>OPEN DOOR</b>
13.15-14.45	Seminar B
14.45-16.30	Seminar C

*Intervenierend:*

- Dozierende: Ansprechbarkeit & eigene Rolle verdeutlichen
- Hochschule: Personal mit Vermittlungskompetenzen ausstatten
- Niedrigschwellige & Anonyme Hilfeangebote



Digitale Anwendungssysteme der Hochschulen bilden informelle Studienbereiche nur geringfügig ab.

## I. Initiierung einer geteilten Digitalkultur

- Vereinbarungen über Kommunikationsweisen
- Digitale Begegnungsräume
- Bereichsspezifische und –übergreifende Gestaltung
- Ko-Kooperativ & Inklusiv

## II. Involvierung und Implementierung bestehender (partizipativer) Ressourcen



# Anforderungen für studentische Partizipation im post-pandemischen Hochschulbetrieb

## ➤ Transparenz



## ➤ Gremienarbeit



vgl. Ute v. Lojewski (2022)

## ➤ Strategische Projekte & Förderung



## ➤ Institutionalisierung „Echter Dialoge“ durch bspw. Gegenstromverfahren



Bildquelle: v. Lojewski (2022);20

# Unser Fazit

Die Vereinbarkeit von Studium und psychosozialer Gesundheit  
bedarf einer:

- Förderung von Solidarisierung und Partizipation innerhalb der Hochschulgestaltung
- digitalen Studiumgebung, die informelle Bildungsprozesse unterstützt
- niedrigschwelligen und präsenten Hilfelandschaft

# Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

Jan Schuhr, M.A.

jan.schuhr@ehs-dresden.de



Tanja Brock, M.A.

tanja.brock@ehs-dresden.de



# Literatur

Ackermann, Leonie/Ackermann, Leonie/Lamprecht, Marcus (2021). Die Präsenzlehre ist tot, es lebe die Präsenzlehre!. In: Iris Neiske/ Judith Osthusenrich/ Niclas Schaper/ Ulrike Trier/ Nerea Vöing (Eds.), *Hochschule auf Abstand* (41-60). Bielefeld: transcript [doi.org/10.14361/9783839456903-005](https://doi.org/10.14361/9783839456903-005)

Ditzel, B., Bergt, T. (2013). Studentische Partizipation als organisationale Herausforderung – Ergebnisse einer explorativen Studie. In: Weber, S., Göhlich, M., Schröer, A., Fahrenwald, C., Macha, H. (eds) *Organisation und Partizipation. Organisation und Pädagogik*, vol 13. Springer VS, Wiesbaden. [doi.org/10.1007/978-3-658-00450-7\\_15](https://doi.org/10.1007/978-3-658-00450-7_15)

Jänsch, V. K., & Bosse, E. (2018). Messinstrument für die Wahrnehmung von Studienanforderungen (MWS). Zusammenstellung sozialwissenschaftlicher Items und Skalen. <https://doi.org/10.6102/zis263>

Kohls E, Guenther L, Baldofski S, Brock T, Schuhr J and Rummel-Kluge C (2023) Two years COVID-19 pandemic: Development of university students' mental health 2020–2022. *Front. Psychiatry* 14:1122256. doi: 10.3389/fpsy.2023.1122256

Kohls, E., Baldofski, S., Moeller, R., Klemm, S., Rummel-Kluge, C (2021) Mental Health, Social and Emotional Well-Being and Perceived Burdens of University Students During COVID-19 Pandemic Lockdown in Germany. *Front. Psychiatry*. V.12. [doi.org/10.3389/fpsy.2021.643957](https://doi.org/10.3389/fpsy.2021.643957)

Kroher, M., Beuße, M., Isleib, S., Becker, K., Ehrhardt, M., Gerdes, F., Koopmann, J., Schommer, T., Schwabe, U., Steinkühler, J., Völ, D., Peter, F., Buchholz, S (2023) Die Studierendenbefragung in Deutschland: 22. Sozialerhebung. Die wirtschaftliche und soziale Lage der Studierenden in Deutschland 2021

Lenz, K., Blaiich, I., Haag, W., Radewald, A. (2023) Studieren in der Zeit der Corona-Pandemie. Hauptbericht zur 4. Sächsischen Studierendenbefragung. Zentrum für Qualitätsanalyse – Kompetenzzentrum für Bildungs- und Hochschulforschung TU Dresden.

v. Lojewski, U. (2022) Transparenz als Gelingensbedingungen guter Partizipation. *Strategie digital – Magazin für Hochschulstrategien im digitalen Zeitalter*. Ausgabe 3. S.18-24

Witzel, A (1985) Das problemzentrierte Interview. In: Gerd, J (Hg) *Qualitative Forschung in der Psychologie : Grundfragen, Verfahrensweisen, Anwendungsfelder*. Beltz-Juventa. Weinheim, S.227-255

